



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde, Kinder, ältere Menschen, Kranke, unsere Jugend, Frauen und Männer, Väter und Mütter, alle unsere Familien, liebe Pfarrfamilie!

Mit großer Sehnsucht haben wir auf Informationen gewartet, die uns neue Wege öffnen für unser kirchliches und pfarrliches Leben.

Wenn wir auch weiterhin mit großen Einschränkungen leben müssen, so darf unser vorläufiger Blick in die Zukunft etwas hoffnungsvoller sein.

Doch zuerst: „Wie geht es euch?“

Die letzten Monate waren von großer Sorge erfüllt wie es auch der Weg in die Zukunft weiterhin sein wird. Über die ganze Erde ist großes Unheil hereingebrochen durch Krankheit und Tod. Die Wirtschaft erlebt eine unauslotbare Krise, viele sind arbeitslos und wissen nicht, wie sie die nächste Rechnung bezahlen sollen, wie sie für das „Morgen“ das Notwendigste haben könnten. Wohl gehen auch Wellen von Hilfsbereitschaft durch die Welt.

In vielen Bereichen hieß es, sich umzustellen, neu einzustellen und einzuschränken. In den Kindergärten, den Schulen, in unserem Marienheim, in den Betrieben. Mit großem Engagement und Einfühlungsvermögen wurden Lasten getragen und Situationen gemeistert. Franz von Sales hat einmal gesagt: „Die Liebe bestimmt den Wert unseres Tun.“

Auch für unser Leben in Kirche und Pfarre waren die Maßnahmen durch die Corona-Krise mit großen Einschränkungen umgeben.

Die Kartage und Ostern mit fünf Leuten in der großen Basilika gefeiert, die Prozessionen am Palmsonntag und mit der brennenden Osterkerze „Christus das Licht“ – „Dank sei Gott“ zu singen, waren schon von manchen Tränen begleitet. Aber das „Halleluja „ ist erklungen und der Auferstandene steht am Altar. Seither haben Sylvia, unsere „Pastorale Mitarbeiterin“, Pfarrhausfrau und zur Zeit auch Sekretärin und ich die Gottesdienste im Pfarrhof gefeiert auch in all den Intentionen, für die Hl. Messen aufgeschrieben wurden.

Jeden Abend zünden wir ein Licht am Fenster an, um in all unseren Anliegen und für die Pfarrgemeinde zu beten.

Auch waren wir sehr froh, durch verschiedene technische Hilfsmittel Kontakte halten zu können.

Feste, Feiern, Prozessionen, das große Fest am 15. August dürfen wir nicht im geplanten Umfang feiern mit der Heimkehr (wohl als Kopie) unserer alten Madonna (1395). Das konnte ich mit unserem Herrn Erzbischof auf nächstes Jahr festlegen. Das Fest der Erstkommunion mussten wir verschieben. Aber ich werde mich mit euren Lehrerinnen und den Eltern besprechen, wie und auf wann wir es verschieben können.

Als kleines Zeichen der Verbundenheit haben wir uns statt der großen Florianifeiern mit den Ortsfeuerwehrkommandanten und dem Kommandanten des Roten Kreuzes getroffen und eine Botschaft gesandt.

Taufen und Hochzeiten sind zur Zeit nur mit 10 Leuten in der Kirche möglich. Sie ließe sich diese Reihe noch weiter fortsetzen.

Die große Frage vieler Menschen betrifft unsere Gottesdienste. Da höre ich eine große Sehnsucht heraus:

**„Wann dürfen wir wieder zu den Gottesdiensten kommen?“**

„Da fehlt mir so viel. Ich möchte am Sonntag aufstehen und mich nicht erleichtert fühlen, dass ich begründet, weil von oben angeordnet, nicht in die Kirche gehen darf. Ich brauche diese Begegnung mit Gott und die Begegnung mit ihm im heiligen Sakrament!“

Obwohl viele, wie auch berichtet wird, die Chance der hauskirchlichen Feier genutzt haben und auch Gottesdienst über die Medien regelmäßig nutzen.

## **GOTTESDIENSTE – ZUKUNFT?**



Ja! Wir dürfen wieder! Aber wie?

Antworten darf ich hiermit geben entsprechend den Vorgaben der Österreichischen Bischofskonferenz, die in Absprache mit der österreichischen Bundesregierung folgende Verordnungen erlassen hat.

Wie groß sind unsere Kirchen?

Wie groß ist unsere Basilika?

Pro 10 m<sup>2</sup> darf ein Gottesdienstteilnehmer hinein.

Wir dürfen also bei unserer Fläche der Basilika 90 Leute hineinlassen.

Abgezählt, alle nur mit Mund-Nasen-Schutz, den man sich selber mitbringen soll.

Der Mindestabstand im Kirchenraum von zwei Metern ist einzuhalten von Personen, mit denen man nicht im gleichen Haushalt lebt.

Beim Betreten ist Mund-Nasen-Schutz erforderlich (Maske, Schal, Tuch), auch für Kinder ab sieben Jahren.

Während des Gottesdienstes ist jeder für das Einhalten der Bestimmungen selbst verantwortlich. Ich werde also vom Altar aus nicht mit Hinweisen stören, sondern nur im Zusammenhang mit der Liturgie Erklärungen geben (z.B. bei Kommunionempfang).

## **Wichtige Frage!!**

Wie, Wann und Wo werden die Gottesdienstteilnehmer/Innen eingelassen.

**Wann:** Jeweils ab einer halben Stunde vor Beginn des Gottesdienstes.

**Wie:** Am Eingang werdet ihr von den Vertretern der Pfarrgemeinde willkommen geheißen. Wenn notwendig mit Desinfektionsmittel in der Hand. Aber wichtig! Auch mit nummerierten Kärtchen in der Hand von Nummer 1 bis Nummer 90. Jedesmal wenn jemand hereinkommt, wird ein Kärtchen weggelegt, um so die Zahl der Eingelassenen kontrollieren zu können.

Wir haben auch andere Varianten der Kärtchenausgabe, wie z.B. Selbst-abholung ein paar Tage vor den Gottesdiensten in der Kirche, überlegt. Da scheint uns doch die Kontrolle darüber zu unsicher.

Wir müssen jetzt jedenfalls einmal die Erfahrung mit der oben angeführten Durchführung abwarten.

**Wo:** Geöffnet ist **nur die Barrierefreie automatische Tür** an der Rückseite (Westseite) der Basilika.

**Wichtig:** Bitte darauf achten, dass beim Hineingehen und beim Verlassen der Kirche kein Gedränge entsteht.

Für das Hinausgehen wird auch der Haupteingang geöffnet.

Die Gottesdienste werden ab 16. Mai wieder am Donnerstag 19 Uhr, Samstag 19 Uhr und Sonntag 8.30 Uhr sein. Bitte auch den Donnerstag nützen.

Wenn das jetzt auch viele Informationen sind, so werden wir in die Praxis schon hineinflinden. Auch hoffen wir, dass es in kommender Zeit immer wieder Erleichterungen geben wird, wenn wir uns diszipliniert verhalten.

Jedenfalls freuen wir uns, wieder in unserer Basilika feiern zu können. Auch in unseren anderen Kirchen werden wir Termine dafür überlegen.

**Eine andere Nachricht!**

## **STELLENAUSSCHREIBUNG**

**Die Pfarre Mariapfarr sucht eine neue Sekretärin für 20 Wochenstunden.**

Ab sofort ist diese Stelle neu zu besetzen. Die Arbeit in der Pfarrkanzlei ist eine sehr schöne und verantwortungsvolle Aufgabe.

Ich darf nach Vorgabe unserer Finanzkammer der Erzdiözese Salzburg und des Personalreferates eine Arbeitsbeschreibung geben.

### **Ihre Aufgaben:**

- Front Office und Service
- Büroorganisation und Datenbankpflege
- Projektassistenz und Koordination

### **Ihr Profil:**

- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Flexibilität und Belastbarkeit
- selbständiges Arbeiten
- Sicherheit im Umgang mit Word, Excel und Outlook
- grundlegende Buchhaltungskenntnisse

### **Wichtig:**

- Bezahlung erfolgt nach den diözesanen Richtlinien, unter Berücksichtigung von Qualifikation und Vordienstzeiten.
- Die Aufgaben einer Sekretärin in unserer Pfarre sind sehr abwechslungsreich mit vielen Begegnungen.
- Sie soll im Pfarrleben gut integriert und bereit sein, im pfarrlichen Leben mitzuarbeiten.
- Haupturlaubszeiten müssen früh genug angemeldet und im Team abgesprochen werden.
- Es gibt zwischendurch auch Seminare und Weiterbildungsmöglichkeiten

Liebe BewerberInnen!

Wir freuen uns, wenn wir **Bewerbungen** bekommen. Diese bitte bis **spätestens, Freitag 12. Juni 2020 an**

**Pfarrer Bernhard Rohrmoser persönlich, Joseph Mohr Platz 1, 5571 Mariapfarr richten mit: Begleitschreiben, Lebenslauf und Ausbildungsbeschreibung.**

Jetzt wird es spannend: Wie unser neues Team in Zukunft aussehen wird.

Am Schluss möchte ich um den Segen Gottes und euch alle um einen weiteren guten und hoffnungsfrohen Weg bitten. „Vergelt´s Gott“ sagen möchte ich aber besonders für besonderen Einsatz und Dienst in dieser für uns in der Pfarre auch schwierigen Zeit.

Zuallererst einen besonderen Dank an unsere pfarrliche Mitarbeiterin und Pfarrhausfrau Sylvia Fritzenwallner, die zeitweise einen 4-fach-Job zu erledigen hatte, Anna und Martina Kerschhaggl, an Brigitte Resch für ihren auch zeitweisen Aushilfsdienst in der Kanzlei, und wieder besonderen Dank an Stefanie Hohengaßner und Claudia Hohengaßner für ihren herausfordernden Dienst in Bezug auf Buchhaltung und Kirchenrechnung.

(Natürlich entsprechend aller Vorsichtsmaßnahmen.)

Meine große Mithilfe bestand darin, sie bei der Arbeit in Ruhe zu lassen.

Abschließend noch ein herzlicher Dank an die Herrn Bürgermeister in unserer Pfarre, die mir wieder Gelegenheit geben, dieses Schreiben über die Gemeindehomepage zu veröffentlichen.

Über die Pfarre werdet ihr die Nachricht auch über unsere Homepage bekommen, und über den Postwurf, der wegen des Postweges etwas länger dauert.

Nun alles Gute, Gottes Segen und passt auf euch auf!

Euer Pfarrer Bernhard Rohrmoser